

Erscheint täglich
zum 6 Uhr früh in der
alten Druckerei, Adelgits-
straße 20. — Die Redaktion
setzt sich Sifanostraße 24
(Strechhöfen von 5 bis 6
hr p. m.), die Verwaltung
Lugaplatz 1 (Papierhaus-
bung Soj. Rimpolte).

Herausgeber Nr. 58.
Verlag der Druckerei des
Polaer Tagblatt
(Dr. M. Rimpolte & Co.).
Herausgeber:
Medaillleur Hugo Dubet,
für die Redaktion und
Druckerei verantwortlich:
Hans Körber.

Polaer Tagblatt

12. Jahrgang.

Pola, Donnerstag 30. März 1916.

Nr. 3455.

Wieder ein deutscher Erfolg bei Verdun.

Der amtliche Kriegsbericht.

Wien, 29. März. (R.-B.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern war die Fliegertätigkeit auf beiden Seiten recht lebhaft. Mehrere feindliche Flugzeuge wurden durch Feuer und eigene Flieger zur Umkehr gezwungen. Ein von unsrer Artillerie herabgeschossener russischer Doppeldecker stürzte östlich Buczacz, hinter den feindlichen Linien, ab. Durch Fliegerbomben entstand bei uns keinerlei Schaden. Unsere Flieger haben einige Orte hinter der russischen Front ausgiebig und mit bedachtem Erfolge beworfen; sonst keine Ereignisse von Wichtigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die lebhaftesten Gefechtkämpfe am Götter Brückenkopf und im Abschnitt der Hochfläche von Dobrodo dauernten auch gestern bis in die Nacht hinein. Es erfolgten jedoch keine neuen Angriffe. Östlich von Selz drangen die Italiener in einige Gräben ein, die nun gesäubert werden. Am Plöckenkopf häuteten unsere Truppen wieder mehrere feindliche Vorläufe ab. Sonst ist die Lage unverändert. In mehreren Frontabschnitten arbeiten die Italiener an den rückwärtigen Stellungen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
o. Höfer, FML.

Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 29. März. (R.-B.) — Wolfsbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Saint Eloy wurde den Engländern einer der von ihnen besetzten Sprengtrichter wieder entzündet. Auf dem linken Maasufer stürmten unsere Truppen mit geringen Verlusten die französischen mehrere Linien ließen Stellungen nördlich von Malancourt in einer Breite von etwa 2000 Metern und drangen in den Nordwestteil des Dorfes ein. Der Feind ließ 12 Offiziere und 486 Mann an unverwundeten Gefangenen, sowie ein Geschütz und 4 Maschinengewehre in unserer Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Während die Russen ihre Angriffe in den nördlichen Abschnitten gestern nicht wiederholten, setzten südlich des Narvezees Tag und Nacht ihre vergeblichen Anstrengungen fort. Siebenmal schlugen unsere Truppen den Feind zurück. Ein deutsches Flugzeuggeschwader warf Bomben auf die feindlichen Bahnanlagen, besonders auf den Bahnhof von Molodzno, ab.

Oberste Heeresleitung.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 29. März. (R.-B.) Das Hauptquartier teilt mit:

Unsere Küstenartillerie hinderte einen russischen Unterseebootangriff auf den Hafen von Jangutbok. Die Unterseeboote verschwanden, sobald sie sich von unseren Flugzeugen verfolgt sahen. Eines unserer Flugzeuge warf fünf Bomben auf die in der Kephalosbucht liegenden Transportdampfer, sowie auf drei große Handels- und verursachte einen Brand. Von den übrigen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 29. März 1916.

Bei Saint Eloy war es den Engländern vor gestern gelungen, nach zahlreichen Sprengungen in den deutschen Stellungen in der Breite von wenigen hundert Metern einzudringen. Der Gegenangriff der deutschen Truppen schreitet nach den vorliegenden Berichten glänzend fort.

Nach den glücklichen Unternehmungen in der Gegend von Avocourt und Haucourt war befreitlicherweise das allgemeine Interesse auf den Abschnitt der Front zwischen Malancourt und Béthincourt gerichtet, das durch den Druck von Bois de Avocourt im Westen und der Morhangehöhe im Osten aus, von einer gänzlichen Abschaltung bedroht war. Die Gefahr war sicherlich groß; denn die Entfernung zwischen den Punkten, von denen aus die Abschaltung der Front Malancourt-Béthincourt erfolgen sollte, beträgt kaum vier Kilometer. Es stand zu erwarten, daß die Franzosen einerseits den vorgezogenen Teil zu übernehmen, anderseits aber, daß der Deutschen ihre Angriffe in den angegebenen zwei Punkten fortsetzen würden. Keines von beiden ist eingetreten. Die deutsche Heeresleitung rückte ihren nächsten Angriff auf die Kronbergung bei Malancourt und begann bereits vorgezogen darauf ein heftiges Bombardement. Nach den letzten Nachrichten ist es den Deutschen gelungen, den Frontvorsprung bei Malancourt zu nehmen und in das Dorf Malancourt selbst einzudringen.

An der russischen Front griffen die Russen neuerdings den Narvezabschnitt erfolglos an. Auf dem übrigen Teile der russischen Nordfront keine besonderen Ereignisse. An der Front der k. u. k. Truppen im Nordosten Kämpfe.

Italienische Unlust zur "Ausdehnung" des Krieges.

Lugano, 28. März.

Die Artikel der italienischen Presse, die zur Pariser Konferenz Stellung nehmen, werden in Frankreich kaum große Begeisterung wecken. Der "Scolo" erfreut sich zunächst in Schmähungen Deutschlands, gibt aber zu, daß Deutschland noch sehr stark sei. Doch seien die Ententeösterreicher an Gold und Menschen reicher und würden ihre unbeschreibbare Überlegenheit sicher durchsetzen, sobald sie eintig und diszipliniert vorgingen. Was Italien betrifft, so werde es bestimmt sein Bestes zum Siege beitragen. Denfalls sei das eine sicher, daß es keinen getrennten italienischen Krieg gebe, sondern nur einen gemeinsamen, der in den italienischen Alpen, vor Verdun, in Rußland und im Kaukasus ausgefochten werde, um die Welt von der Barbarei zu befreien. Die Sache der italienischen Minister und Cadornas sei also zu bestimmen, ob Italien sich an der Zusammenfassung eines Reitervorheeres der Entente beteiligen solle, und ob Italien eventuell den Krieg von seiner Front auch auf andere Fronten ausdehnen dürfe. Doch das seien rein militärische Erwägungen, worüber die Sachmänner zu urteilen hätten. Nur eines sei nötig, nämlich, daß die Minister bei ihrer Heimkehr nach Italien keinerlei Zweifel an der Loyalität Italiens und der Ehrlichkeit seines Kriegsführers in Paris zurückläßen.

Noch deutlicher äußert sich der „Corriere della Sera“, der seine bittere Wille mit einem hymnischem Appell auf Frankreich und die lateinische Rasse, sowie die bedrohte Latinität verzückt. Als dann ruft das Blatt wieder das viel zu langsame Tempo der Kriegsführung der Entente und bezweifelt die Wirkksamkeit der Konferenz. Dabei hebt es Deutschlands überraschende Frühlingsoffensive hervor, fügt aber hinzu, daß die Offensive

Einzelpreis 8 Heller.

Bezugsgeschäft:
Monatlich . . . 2 K 80 l.
Vierteljährig . . . 7 K 20 l.
Für das Ausland erhält sich
die Bezugsgabe um die
Postportoabgabe.

Postsparsammlung

Nr. 134.575.

Anzeigenpreise:
Eine Zeitschrift (4 mm hoch,
4 cm lang) 30 h, ein Wort
in Zeitungsschrift 4 h, in Zeit-
druck 8 h. Postkarten-
werden mit 2 K für
eine Garmondebrief, Anzeigen
größten Wert mit 1 K für
eine Postkarte berechnet.

selbst wenn Verbun fallen sollte. Idem heute als gefährdet zu betrachten sei. Schwere Aufgaben hatten in diesen der Staatslenker und der Generale des Bierverbandes. Es handele sich um die praktische Durchführung einheitlicher Nationen, bei denen Politik und Krieg nicht einander schmächen. Solche Einigkeit sei aber nur dann möglich, wenn jeder in seiner Weise energisch und folgerichtig zur gemeinsamen Sache beitrage. Was Italien beträfe, so würden Salandra, Sonnino und Cadorna der Konferenz schon die große Bedeutung des Kampfes auseinandersetzen, den Italiens an seiner Ostfront im Feindestand kämpfe. Obwohl mehr als eine Stimme behauptet, daß der Krieg decisiv im Westen entschieden werde, und daß man darum nur daran denken möge, in Frankreich Truppen anzuhäufen, sei es doch klar, daß die Möglichkeit eines großen feindlichen Vorstoßes gegen Italien erworben und ihr vorgebeugt werden müsse, und zwar aus allen italienischen Fronten. Während also Italien seine ganze militärische Macht austriebe, um der Gefahr eines österreichischen Einfallen zu begegnen, erfüllt es damit nicht allein eine heilige Pflicht, sondern schützt auch die Verbündeten vor dem materiellen und moralischen Unheil, das ein Einfall des Feindes in Italien gerade im Jahre der größten Hoffnungen auf Revanche für den ganzen Bierverband bedeuten würde.

Berichte der einzelnen Generälsäide.

Italienische Melbung.

Rom, 27. März. Amtlicher Kriegsbericht vom 26. März, abends:

Das enthaltend schwere Wetter behinderte auch gestern früh die Geschäftsfähigkeit in den höher gelegenen Abschnitten des Kriegsschauplatzes. Artilleriekämpfe von einiger Bedeutung fanden trotzdem am mittleren Isonzo zwischen Tolmein und Götz, auf dem Karsthochplateau und gegen feindliche Batterien in der Nähe von Duino statt. Unser Infanterie leistet intensiv ihre Befestigungsarbeiten fort und brach unter dem Schutz des Nebels an mehreren Punkten in die Linien des Gegners ein, wo sie durch Bombenwurf Schaden anrichtete.

Russische Melbung.

Petersburg, 26. März. Amtliche Mitteilung vom 25. März, abends:

Westfront: Im Rigauer Frontabschnitt Artillerie- und Infanteriekämpfe. Im Abschnitt Jakobstadt bauen unsere Truppen ihre Erfolge südlich Augustinhof weiter aus. Sie erobern nach heftigem Kampf den westlichen Teil des Dorfes Epaku (3 Kilometer südlich Augustinhof) und wühren dort mehrere heftige Gegenangriffe der Deutschen ab. Auf dem linken Flügel des Abschnitts Jakobstadt, südlich Livenhof, haben sich ebenfalls Kämpfe entwickelt. Im Abschnitt Dünaburg kamen unsere Truppen, die stellenweise das eroberte Gelände festigten, weiter vor. Nördlich Widjus grissen unsere Truppen eine feindliche Stellung in der Gegend nordwestlich des Schlosses an. Trotz des überaus heftigen feindlichen Artilleriefeuers gelang es unseren Truppen, mehrere Hindernisse des Gegners zu überwinden. Die Deutschen verwendeten Explosionsgeschütze. Nordwestlich Potschapow verhinderten unsere Batterien durch gutliegendes Feuer Versuche des Feindes, unter dem Schutz des Schneesturmes sein durch unser Feuer zerstörten Hindernisse auszubessern. Weiter südlich bis zu den Rotkönigsbäumen und auch dort Feuerkämpfe. In einzelnen Abschnitten dort wurde das Artilleriefeuer sehr lebhaft.

Gallien: Die Lage ist unverändert.

Schwarzes Meer: An der anatolischen Küste verloren unsere Verbündeten 16 Segelschiffe.

Kaukasus: Unser Vorgehen dauert fort.

Petersburg, 27. März. Amtliche Mitteilung vom 26. März, abends:

Gallizien: Der Feind griff unsere Stellungen am Zusammenstoß der Syrena und des Donjekers an. Er wurde durch unser Feuer abgewiesen.

Französische Meldung.

Paris, 26. März. Amtliche Mitteilungen vom Samstag:

3 Uhr nachmittags: In den Argonnen gestattete uns ein Handstreich auf einen feindlichen Graben bei Courtes Chaussees, einige Gefangene zu machen und dem Feinde Verluste zuzufügen. Westlich und östlich der Maas verließ die Nacht ruhig. In der Woerwe Artilleriekampf in der Gegend von Montainville. Von dem übrigen Teile der Front ist nichts Wesentliches zu melden.

11 Uhr nachts: In Belgien beschossen wir feindliche Schützengräben östlich von Bochtinghe und bei Het-Sas. In den Argonnen ähnlich heftige Artilleriekämpfe in dem Abschnitt Bour de Paris, Courtes Chaussees und Haute-Chemins. Westlich der Maas bedeutende Tätigkeit der Artillerie gegen unsere zweiten Linien und östlich in der Gegend des Pfefferküchs und bei Donauanton. In der Woerwe kam es in den Abschnitten der Maashöhen im Laufe des Tages zu kleinen Infanteriegefechten. Auf der übrigen Front verließ der Tag ruhig.

Belgischer Bericht: An der ganzen belgischen Front die übliche Tätigkeit der Artillerie.

Paris, 27. März. Amtliche Mitteilung vom 27. März, 3 Uhr nachmittags:

In den Argonnen für uns günstiger Minenkampf bei Ville Mortre und Handgranatenkämpfe im Abschnitt Courte-Chaussee. Westlich der Maas war die Nacht verhältnismäßig ruhig. Ostlich der Maas ununterbrochener Artilleriekampf an der Front Donauanton—Baug. Im Woerwe ähnlich heftige Beschleierung in der Gegend von Montainville und Chelmon; kein Infanteriekampf. An der übrigen Front war die Nacht ruhig.

Englische Meldung.

London, 26. März. Amtlicher Bericht vom 25. März:

Der Feind brachte gestern nachts in der Nähe des Hohenholzwerkes eine Mine zur Entzündung und drang in einen Graben ein. Er wurde aber durch Bomben hinausgetrieben. Heute beschossen wir feindliche Gräben nahe von Vois Blanes und beschädigten die Brustwehr in einer Ausdehnung von 100 Yards schwer. Die Antwort des Gegners war schwach. Rege feindliche Artillerietätigkeit herrschte heute in der Nähe von Verthoval, Neuve-Chapelle, Boormezeele, Opern und Wielje. Unsere Artillerie antwortete.

Der Seekrieg.

Die sinkende "Medusa".

Umwilden, 29. März. (R.-B.) Ein eingelaufener Fischdampfer berichtet, daß er am 27. März in den Gewässern westlich Schleswig-Holsteins einen englischen Zerstörer mit drei Schnellbooten, der den Namen "Medusa" trug, verankert aussandt. Der Bug des Zerstörers

war eingedrückt. Das Hinterschiff, worauf die offizielle Flagge wehte, war im Verlusten begriffen. Die Mannschaft hatte das Schiff verlassen.

Die deutschen Unterseeboote im Hermannkanal.

Rotterdam, 28. März. Der "Nieuw Rotterdamsche Courant" erfährt aus Havre: Deutsche Unterseeboote wagten sich wiederholt in die Gewässer von Havre. Sie bohrten am 1. März auf 500 Meter Entfernung Schiffe im Hafen in den Grund. Dennoch wird der Feind also bis an den Fuß der Stadt heranzukommen. Zum Studium dieser Angelegenheit ist am 14. März aus Paris eine Deputation in Havre angekommen. Die Deputation besuchte die Einrichtungen für Hydrophone und besichtigte die Höhe, von der aus die Bekämpfung gegen die Unterseeboote geleitet werden soll. Am folgenden Tag verließen dann die Herren Havre und erklärten, von Stunde an wäre die Sicherheit des Hafens und der Stadt hinreichend verbürgt.

Der Krieg mit der Lüchei.

Die schlimme Lage der Engländer in Mesopotamien.

Amsterdam, 28. März. Nach einem in London eingetroffenen Bericht des bei der Trigruppe des Generals Ahlner befindlichen Beobachters war der General Ahlner immer noch auf Verschärfungen und wird auch durch schlechtes Wetter und Überbeladungen behindert. Das belagerte Korps des Generals Tonckenhoff wurde in seiner befestigten Stellung bei Kuru el Akara in den letzten Tagen häufig durch Flieger und Kanonen beschossen.

London, 27. März. Das Kriegsamt teilt mit: Unsere Streitkräfte, die am rechten Ufer des Tigris vorgingen, nahmen den kleinen türkischen Posten in Telahle am 15. März durch einen überraschenden Nachangriff. Unsere Verluste betragen nur 4 Männer.

Vom Weltkrieg.

Das Urteil im Prozeß von Sofia.

Sofia, 29. März. (R.-B.) Im Spionageprozeß wurde das Urteil gefällt. Vier Angeklagte, nämlich ein Reserveoffizier, ein Journalist und zwei Kapitäne der bulgarischen Seeschiffahrtsgesellschaft wurden zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt. Einer der beiden Kapitäne ist ein Russe. Zwei Angeklagte, nämlich ein Privatist und ein Möbelhändler, wurden freigesprochen.

Aus Frankreich.

Die Pariser Alliiertenberatungen.

Paris, 28. März. (R.-B. — Haarmeldung) Die Konferenz der Alliierten hielt gestern die Schlussung ab und fasste einstimmig folgende Beschlüsse: Die Vertreter der alliierten Regierungen stellen die vollständige Gemeinschaft der Ansichten der Alliierten und deren Solidarität fest und bestätigen sämtliche Maßnahmen, die getroffen wurden, um eine einheitliche Aktion auf Einheitlichkeit in der Front zu verwirklichen. Darunter verstehen sich zugleich die Einheitlichkeit der militärischen Aktion, wodurch die zwischen den Generalstabes getroffenen Vereinbarungen gesichert werden, die Einheitlichkeit in der wirtschaftlichen Aktion, deren Organisation durch die Konferenz gezeigt wurde, und die Einheitlichkeit in der diplomatischen Aktion, durch

ihc für ihn. Aber er schwor es sich selbst zu in dieser Stunde, daß er ihre Ruhe und Unbefangenheit nicht stören sollte, daß er stark sein wollte und müsse für sie und für sich. Wenn nur erst dieser erste Abend vorüber war, wenn er sich erst wieder an ihren Anblick, an ihren fröhlichen Leibrock gewöhnt hätte, dann würde er schon wieder ruhiger werden.

So verging die erste Stunde schnell, und als die Gäste eintrafen, fanden sie die Familie Salsner sehr eindrucksvoll in tiefster Seeleharmonie. Gerd wurde natürlich von allen Seiten in Auge genommen. Jeder wollte mit dem berühmten Sohn sprechen, jeder wollte ihm etwas Schmeichelhaftes sagen. Er war wirklich der gesuchte Mittelpunkt der Gesellschaft, und seine trotzige, imponierende Erscheinung zog aller Augen auf sich. Sogar Frau Salsner mußte wider Willen immer wieder zu ihm hinaufblicken. Sie mußte sich bekennen, daß keineswegs dem Bilde entsprach, das sie sich in ihrer Kindheit von ihm gemacht hatte.

Gerd aber fühlte eine tiefe Schüchternheit gegen den Bruder, der ihn so mißeholte in den Schatten stellte. Sonst rissen sich die Damen um seine Gesellschaft, heute schien jedoch nur sein Bruder für sie zu existieren. Er war aber doch klug genug, seine Gefühle zu verbergen, und gab sich den Anschein, als sei er ein Herz und eine Seele mit seinem berühmten Bruder.

Susanita strahlte im glücklichen Stolz. Immer wieder sogen ihre Augen zu Gerts schlanker, eleganter Erscheinung hinüber. Sein schmales Gesichtskopf mit den geschwungenen markanten Zügen zog ihre Augen wie magisch an. Und wenn ihre Blicke in seine tiefstliegenden Gedankenwolken Augen trafen, dann grüßten sie ihn aufstrahlend. Sie gab sich auch jetzt noch keine Rechen-

re für das, was sie für ihn empfand, und wußte nur, daß sie seine Gegenwart sehr froh und glücklich mache. Ohne Arg öffnete sie ihm ihr junges, verträumtes Herz und ließ ihn davon Beiseite ergreifen, als könnte es gar nicht anderes sein.

Aus Großbritannien.

Die Untersuchung gegen Suckowinoz.

Petersburg, 29. März (R.-B.) Ein Bericht des Reichsrates beweist, daß die Unionische Partei, welche die ungenannte, niemals eine Vereinfachung der Regierung erwartet, die Konferenz mit dem ehemaligen Arzt Suckowinoz und dem ehemaligen Arzt unzweckmäßig ausmarkiert. Gestern Abend erläuterte der Rat die Gründe der Unionischen Partei.

Aus England.

Schwanken der englischen Regierung in der östlichen Frage.

Haag, 28. März. Unionistische Partei angeklagt der Haltung der Regierung in der östlichen Frage darauf aufmerksam, daß es die des Premierministers Asquith sei. Zeitung "Morningpost" sagt, daß diese Tatsache bei dem Kriegsbeginn verdeckt wurde. Das belagerte Korps des Generals Tonckenhoff wurde in seiner befestigten Stellung bei Kuru el Akara in den letzten Tagen häufig durch Flieger und Kanonen beschossen. "Daily Mail" und "Daily Telegraph" berichten, daß über diese Kriegsverantwortlichkeiten im Kasernen behandelt, mehr als das Kriegskomitee der liberalen Partei überwiegend für die allgemeine Dienstordnung gesprochen habe. Man spricht von dem Rücktritt Landwirtschaftsministers Lord Selborne. Zu Zeugung mit diesen Schwankungen findet das Thema allgemeiner Wahlen weiterhin erhöhte Interesse. "Times" drückt einen Brief ab, in dem ein Abgeordneter des Unterhauses wegen der gegenwärtigen, in der parlamentarischen Geschichte Englands unerhöhten Bedeutung der Parteien in kleinen und kleinen Gruppen abgelehnt wird. Aus Wahlen jener Art könnte eine echte parlamentarische Regierung hervorgehen. Dies habe einmal gesagt, daß es zwischen parlamentarischer und persönlicher Regierung kein Zwischenstand gebe, jetzt braucht England einen Diktator.

Aus Amerika.

Amerika und die Unterseebootfrage.

London, 29. März. (R.-B.) Nach einer "Times"-Meldung aus New York werde dort allgemein gegeben, daß das amerikanische Parlament jetzt weniger auf ein energisches Vorgehen der Regierung bestrebt ist, da alle Amerikaner an Bord des "Suffolk" getötet wurden. Der Präsident würde daher, wenn man im Senat auf Abrechnung der Beziehungen zu Deutschland dringen würde, nicht auf die erwartete Unterstützung rechnen können.

Deines Bruders Weib.

Originalroman von H. Courthe-Mahler.

Abdruck erboten.

"Ich bin erstaunt, daß ihr euch noch kennt. Iedenfalls nahm ich an, daß ich die erst meine Frau vorstellen müßte, Gerd," sagte er schnell.

Gerd hatte sich schon wieder in der Gewalt.

"Du siehst, daß es nicht nötig ist, Dolf," antwortete er.

Dieser wollte seine Hand um die Schulter seiner Frau legen, gleichsam um sein Besitzrecht zu beweisen, aber Suanita entglitt ihm, ehe er dazu gekommen war, und stützte sich instinktiv an die Seite ihres Schwiegervaters.

Dieser zog ihren Arm durch den seinen und gab dem Gespräch schnell eine andere Wendung. Und da alle bemüht waren, in dieser Stunde keine Empfindungen aufkommen zu lassen, so plauderten sie lebhaft miteinander in einem höflichen Konversationsstone. Nur wenn Gerd mit Suanita oder dem Vater sprach, kam ein warmer Klang in die Unterhaltung.

Wie sehr sich Gerd beherrschen mußte, um Suanita gegenüber ruhig und unbefangen zu scheinen, das wußte niemand als er selbst. Bis ins tiefste Herz bewegte ihn der Anblick ihrer holden Schönheit, die heute in der kostbaren Toilette noch viel mehr zur Geltung kam als damals in dem weichen Trotteukostüm. Der süße Liebreiz ihres Wesens wirkte geradezu berausend auf den sonst so ruhigen, zielbewußten Mann. Und die Gewissheit, daß er ihr teuer war, daß sie sieher für ihn empfand, als ihr selbst zum Bewußtsein kam, war sehr gefähr-

haft über das, was sie für ihn empfand, und wußte nur, daß sie seine Gegenwart sehr froh und glücklich mache. Ohne Arg öffnete sie ihm ihr junges, verträumtes Herz und ließ ihn davon Beiseite ergreifen, als könnte es gar nicht anderes sein.

Bei Tisch saß sie ihm gegenüber, und so oft sie zu ihm hinüberzog, begnügten sich ihre Blicke. Gerd konnte und wollte sich nicht gegen das Glücksgesicht wehren, das über ihm kam. Er fühlte sich Manns genug, sich selbst im Raum und Bügel zu halten. Und seiner selbst sicher, gab er sich dem holden Zauber hin, den sie auf ihn ausübte.

Nach Tisch verteilte sich die Gesellschaft in die an den Speisezäle störenden Räume. Gerd hatte sich ruhendes Interesse aus der Gesellschaft gestohlen und suchte ein kleines Zimmer auf, das etwas abseits lag und das er leer wußte. Als er über die Schwelle trat, sah Suanita vor sich. Sie hatte sich in einen Sessel geschnürgt und den Kopf mit geschlossenen Augen zurückgelehnt.

Den Schritt verhaltend, sah er mit brennenden Augen auf das liebliche Bild. Ein süßes, träumerisches Lächeln umspielte ihren Mund. Er wollte sich schon zum Sichern wenden, weil er glaubte, daß sie, nach Ruhe verlangend, hierher geflüchtet war.

Da schlug sie aber die Augen auf, und ihm erblieben, sah sie sich schnell aufrecht.

"Ach Gerd, — du bist gewiß auch des Drubels müde," sagte sie, lächelnd zu ihm aufschauend.

"Allerdings — ich wollte hier ein wenig ruhen. Aber ich will dich nicht stören, Rita."

Sie schüttelte den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Inland.**Ein Kriegskreuz für Zivildienste.**

Wien, 29. März. (R.-B.) Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht die von Seiner Majestät genehmigten Statuten zu dem mit Allerhöchstem Handschreiben vom 16. August 1915 gestifteten Kriegskreuz für Zivildienste. Daselbe wird von Seiner Majestät über Auftrag der im einzelnen Tafle zur Würdigung von zivilen Diensten zuständigen Stellen an Personen verliehen werden, welche im Aufbauungsanthe mit dem gegenwärtigen Kriege durch hervorragende Eifer und Opferwilligkeit besonders erprobliche Dienste auf zivilen Gebiete geleistet und dadurch der Auszeichnung sich würdig erwiesen haben. Das Kriegskreuz wird in vier Klassen verliehen. Ein Diplom wird nicht ausgefertigt.

Vom Tage.

Zweigverein Polo des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuz für Triest und Istrien und Damentomitee für Kriegsfürsorge Pola. Das Präsidium des hiesigen Roten Kreuzes und des Damentomitees für Kriegsfürsorge hier hat an eine Abteilung unserer Helden am Fronte am 29. i. M. folgende Spenden gelangen lassen: 70 Stück, bzw. Paar Wintermäntel, 5 Kilogramm Tee, 12 Kilogramm Würfelzucker, 6 Kilogramm Schokolade, 4 Liter Rum, 1100 Stück Zigaretten, 40 Zigaretten und etwa 100 praktische Ge- schäfte.

Wer helfen will, die Leiden des Krieges mildern, Wunden zu heilen, Tod und Krankheit zu bekämpfen, werde ein regelmäßiger Besucher des Kinos vom Roten Kreuz in Pola, Via Sergio 34. Dadurch wird eine der schönsten und edelsten patriotischen Aufgaben erfüllt. Täglich finden 4 Nachmittagsvorstellungen mit erstklassigem Programm statt, worüber der Insituatent immer näheren Aufschluß gibt.

Wohltätigkeitsvorstellung. Wie wir erfahren, findet am 4. und 6. April eine große Wohltätigkeitsvorstellung, organisiert durch Herrn S. Simola, im hiesigen Theater statt. Dieselbe soll mit besten Schlagnäcken ausgestattet und in zwei Teile zerfallen, und zwar mit einem Konzert- und Vaudevilleprogramm.

Symphoniekonzert im Marinelcasino. Freitag den 31. i. M., 6 Uhr p. m. findet im Marinelcasino ein Symphoniekonzert der Marinemusik unter Leitung des Herrn Mariniekappellmeisters Franz Jachy statt. Kosten sind im Vorverkaufe Freitag den 31. März bis 5 Uhr p. m. in der Kanzlei im 2. St. erhältlich. Das Reinertrags wird dem Fonds für Witwen und Waisen der gesammelten bewaffneten Macht gewidmet. Näheres am Anschlag im Marinelcasino.

Kino des Roten Kreuzes. Das schöne Programm lädt auf das Publikum eine außerordentliche Zugkraft aus. Auch gestern waren alle Vorstellungen sehr gut besucht. Die erfolgreichen Projektionen werben heute wiederholt werden.

Eichspiele im Marinelcasino. Heute um 5½ Uhr p. m. sind im Marinelcasino Eichspiele statt.

Bebot des Uniformtragens der Kinder. Der k. k. Festungskommissär verfügt: Mit der Bekleidung von kleinen Knaben in einer der Offiziersuniform vollkommen nachgeahmten Aufführung wird ein Antrag getrieben, der geeignet ist, das Ansehen des Offiziers zu verleihen. Insbesondere ist das Tragen einer dem goldenen Offiziersportepée nachgeahmten Säbelqualität, sowie von Offiziersblitzen ganz und gar unzulässig. Wenn auch die erwähnte Unsitte häufig als Ausdruck der Militärfreundlichkeit und des Patriotismus ausgelegt wird, ist sie in den meisten Fällen lediglich der Eitelkeit der Eltern oder der Nachahmungsjüngster der Kinder entsprungen. Es wird daher den Kindern das Tragen von Uniformen, Offiziersportepées, sowie der dem Offiziersportepée nachgeahmten Säbelqualität verboten und werden Überziehungen, sobald es sich um unsittliche Kinder handelt, an deren Eltern, bzw.

verantwortlichen Aufsichtspersonen gemäß der Ministerialverordnung vom 30. September 1857, R. G. Bl. Nr. 198, mit einer Geldstrafe von 2 bis 200 Kronen, bzw. 6 Stunden bis 14 Tagen Arrest bestraft.

Vierte österreichische Kriegsanleihe. Bekanntlich dürfte die vierte österreichische Kriegsanleihe in der ersten Hälfte des Monates April 1. 3. für Subskription ausgelegt werden und entstehen zu diesem Behufe die hiesige, gegenwärtig in Lubach ansässige Filiale der k. k. priv. Dejert, Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe einen Vertreter nach Pola, welcher in den Büros der Tillsle, Clivo S. Stefano 3, Anmeldeungen verbindlich entgegennehmen wird.

Gefunden wurde auf der Stanislausstraße eine Doge-Uhr. Abzuholen in der Autogarage des Marine-Land- und Wahrbaumas.

Wirtschaftliches.

Der Reichsbauanbau in Österreich. Aus Fachkreisen wird berichtet: Wie der künftig veröffentlichne amtliche ungarnische Saatensatzbericht ausführte, hat der Herbstbau in Ungarn infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse nicht in dem wünschenswerten Ausmaße erfolgen können, so daß aus die Notwendigkeit vermieden wurde, den Ausfall durch gezieligen Frühjahrsanbau hereinzubringen. Auch in der dieszeitigen Reichshälfte ist ein minderer Herbstbau, bedingt durch die gleichen Umstände wie in Ungarn, wahrscheinlich gewesen und deshalb wird auch hier, insbesondere von Regierungen wegen eines intensiven Frühjahrsanbaus gezwungen und der Landwirtschaft zu diesem Zwecke alle erdenkliche Förderung zugesetzt. Was den Sachstand in der dieszeitigen Reichshälfte selbst anlangt, so kann zurzeit natürlich nur der Herbstbau in Betracht gezogen werden und muß diesbezüglich die erfreuliche Tatsache hervorgehoben werden, daß die Überwinterung allenfalls befriedigt und selbst in jenen Gegenden, wo die Herbstfrüchte ein kränkliches Aussehen zeigen, eine Erholung zu beobachten ist. Da überdies die Witterung gegenwärtig sowohl dem Frühjahrsanbau wie den bereits liegenden Saaten äußerst förderlich ist, kann wohl bei weiterem günstigen Witterungsverlaufe auf eine gute Ernte gehofft werden.

Bildung einer Reichsfleischstelle in Deutschland. Zur Sicherstellung des Fleischbedarfs des Heeres und der Marine, sowie der Bevölkerung erließ die Bundesrat die bereits angekündigte Verordnung über die Fleischversorgung. Danach wird für das gesamte Reichsgebiet die Bildung einer Reichsstelle für die Versorgung mit Vieh und Fleisch (Reichsfleischstelle) vorgesehen. Sie hat die Aufbringung von Vieh und Fleisch im Reichsgebiete und deren Verteilung, sowie die Verteilung des aus dem Auslande eingeführten Schlachtviehs und Fleisches zur Aufgabe und ist zu diesem Zweck mit einer Reihe von Maßnahmen ausgestattet. Sie bestimmt den Umfang der für die Gemeinde oder den Kommunalverband zuzulassenden gewerblichen Schlachtungen und Abrechnungen der Hauss- und Rostschlachtungen und regelt den Fleisch- und Fleischwarenverband aus einem Kommunalverband in den eines anderen Bundesstaates. Den Landesbehörden ist die Bevollmächtigung erteilt, für rechtzeitige und vollständige Versorgung des Bedarfes an Schlachtstieren zu sorgen. Ist ein freihändiger Ankauf nicht möglich, so erfolgt die Aufbringung — nötigenfalls im Zwangsweg — durch die Kommunalverbände und die Gemeinden. Gleichzeitig sind die Gemeinden zur Durchführung der Verbrauchsregelung von Fleisch und Fleischwaren verpflichtet.

Wechsel in der Leitung der Banca Commerciale Stalana. Wie aus Lugano berichtet wird, ist es der Gehfähigkeit des italienischen Pressi endlich gelungen, den Rücktritt der leitenden Männer deutschen Ursprungs bei der Banca Commerciale Stalana durchzuführen, obgleich gerade diese im Augenblick der schweren Finanzkrise umschärfbare Dienste geleistet haben. Präsident Mangili und die Bankdirektoren Soel und Weil-

Wäschehaus „Zur Wienerin“**E. Pecorari**

Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

**Offerte in Herrenwäsche
allerbeste Fabrikate.**

Herrenhemden und weiße T. Leibnitz	K 6.50
Herren ärmeln mit weißer Pk. erlaubt und versch. farbigen Manschetten	K 7.50
Frauen-Zeph.-hemden für Herren, beste Qualität	K 7.50
Herren-nachthemden, L. Qualität	K 6.50
Herren-nachthemden aus Batist „Imperial“, sonst für je Qualität	K 9
Herren-Kniehosen, feine Ausführung, unterschiedl. farbigen K. Ton	K 5
Herren-Kniehosen aus Batist „Imperial“	K 5.80
lange Herren-hosen aus hoch. em. Gradel	K 5.00
lang. Herrenhosen aus feinstem Grabel	K 6.50

**Herren-Sporthemden mit Stehkragen- oder Reformkragen
allerbeste Qualität****K 12.**

Eine Partie Herrensocken in Modellen, per Partie 1. Kl. K. P. Wert: Herren-Glacéhandschuhe („Tartarias“), höchste Qualität

Enorme Auswahl in Herrensocken, Herrenstrümpfen, Taschentücher, Sockenhälter, Hosenträger, Krawatten u. Trikotwäsche.

Fixe Preise!

erklären in der Generalversammlung am 25. März eine Wiederwahl nicht anzunehmen. Diese fand trotzdem statt, mit Rücksicht auf die unabsehbare Gefährdung der zu Untreue Angegriffenen. Nach der Generalversammlung erklärt aber Mangili definitiv den Rücktritt für sich und die Bankdirektoren. — Dazu wird aus Italien gemeldet: Als Ursache des Rücktrittes der leitenden Männer der Banca Commerciale Italiana wird ihre fortgesetzte Anfeindung wegen früherer Pflege geschäftlicher Beziehungen zu Österreich-Ungarn und Deutschland, sowie das Eingreifen der Regierungskräfte angegeben, welche hoffen, nach diesem Verfahren ein leichter französisches und englisches Geld anzuziehen.

Armee und Marine.**Hafenadmiralats-Tagesbericht Nr. 89****Garnisonsinspektion:** Oberleutnant Fehner.

Arztliche Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona" Einenschiffsoffz. d. R. Dr. Weiß; im Marinelospital Einenschiffsoffz. d. R. Dr. v. Meroshina.

Auszeichnungen. Berichtet wurde vom Armeeebene in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Kl. dem Bootsmann Josef Bartoschek, dem Di. Bootsmann Rabe Božkovský, dem Maschinenvärter Lambert Grebler und dem Elektromärtler Franz Baumgartner; die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Kl. der Bootsmannsmaaten Anton Sloša und Anton Jagar, den Maschinenvätern Peter Kubala und Karl Novak, dem Elektromärtler Franz Angelmayer, den Maschinenvätermästern Paul Kirsch, Leberecht Schubert und Eduard Herzog, dem Inf.-Elektroquartiermeister Johann Kozlowszky, dem Quartiermeister Josef Brandst, dem Marsgaisten Maximilian Šubic, dem Maschinengärtner Ferdinand Brauc und dem Matrosen 1. Kl. Josef Habuška, alle 17 vom Stande eines Unterseebootes; die bronzene Tapferkeitsmedaille den Bootsmannsmaaten Franz Celinský und Karl Schön, dem Bootsmannsmaaten Wolfgang Czerwen, dem Maschinenvärter Franz Cecil und dem Quartiermeister Johann Hanzen, alle 5 vom Stande eines Unterseebootes.

Via Sergio :: Nr. 34 ::**Kino des Roten Kreuzes****Via Sergio :: Nr. 34 ::****Programm für heute Donnerstag:**

**Sascha-Kriegswoche. Der Trainer. Drama in 3 Akten.
Wie Piff seine Gläubiger los wird. Urkomisch.**

Vorstellungen um 2.20, 3.30, 4.40 und 5.50. :: Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.

Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. K 375.
Vorzug in der verkehrten Sachbeschreibung (Lechner).

Steinerer Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein jetztgedrucktes Wort 8 Heller; Mindestpreis 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

- Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten, Via Fondaco 8, 1. St. 490
- Einsach möbliertes, reines Zimmer an ehrige Person billig zu vermieten. Auskunft mittags und abends Monte Paradiso 251, Villa „Wetterjahn“. 493
- Teil möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Radetzky-Straße 54. 494
- Möblierte Wohnung, eventuell 2 möblierte Zimmer, zu vermieten. Via Kandler 54, 1. St. Anzufragen von 10 bis 11 Uhr vormittags. 495
- Wohnung mit drei Zimmern, Kabinett, Küche und Veranda im 2. Stock zu vermieten. Via S. Felicita Nr. 10. 498
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Tartini 18. 499
- Wohnung mit zwei Zimmern und Küche zu vermieten, Via Siffano 40, 1. St. 502
- Zimmer und Küche mit Wasser und Gas zu vermieten. Via Siffano 40. 503
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Planatico 2. 489
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Epulo 8, 2. St. 471
- Möbliertes Zimmer ab 1. April zu vermieten. Via Campomarzio 41, 1. St. In besichtigen von 9 bis 11 Uhr. 476
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Clivo Giacuaro 6, 2. St. 477
- Möbliertes Zimmer ohne Bedienung billig zu vermieten. Nicolo Muzio 2. 478
- Gute Schlaftische in der Nähe der Werft an soziale Arbeiter zu vermieten. Adresse in der Administration. 454

Zu mieten gesucht.

Zwei Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Bedingung trocken und saft. Anträge an die Administration unter „Kinderlos“. 479

Offener Steinen:

Ehrliche Verkäuferin, der deutschen und italienischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei Ignazio Steiner, Piazza Foro. 500

Kellnerin oder ein besseres Mädchen für diesen Dienst wird sofort aufgenommen. Auskunft in der Administration. 491

Zur Aushilfe im Gasthause wird ein junger Bursche unter 17 Jahren aufgenommen. Auskunft in der Administration. 492

Zu kaufen gesucht:

Photographischer Apparat zu kaufen gesucht. Abreise mit kurzer Beschreibung des Apparates an die Administration erbeten. 472

Zu verkaufen:

kompletter Kinoapparat, deutsches Fabrikat, preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Administration. 496

Schlafdivan, ganz neu, billig zu verkaufen. Via Kandler Nr. 76, 2. St., rechts. 497

Verschiedenes:

400.000 Kronen in Gold kann man am 1. April 1916 gewinnen, wenn man ein Türkenlos aus dem Jahre 1870, zahlbar in 58 Monatsraten zu 6 Kronen, kauft. Bestellungen werden im hiesigen Kredit- und Escompteverein, Custozaplatz 45, entgegengenommen. 0

Eine Partie Feldpostkarten für Wiederverkäufer ist bei der Firma Jos. Krmpotic zu haben.

Kriegskarten:

Lechners Übersichtskarte des österreichisch-italienischen Grenzgebietes Nr. 250. — Lechners Übersichtskarte des südwestlichen Kriegsschauplatzes Nr. 2. — Lechners Schauplatz des heiligen Krieges Nr. 250.

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Fere 19

Alfred Martini:

Ein Geist in schwerer Kriegszeit.
Erhältlich in allen Musikanten- und Buchhandlungen.
Preis 2 Kronen.

G. Freytags Kriegskarten:

1. Österr.-russisches Grenzgebiet
2. Westrussischer Kriegsschauplatz
3. Österr.-ital. Kriegsschauplatz
4. Karte von Rumänien.

Zu haben in der

Papierhandlung Jos. Krmpotic.

Der Über 50 Jahre Erfolg!

Halsentzündungen, Husten, Heiserkeit, Stimmenänderung, chronische und akute Ratarehe hellen in kürzester Zeit durch den Gebrauch der altbekannten und sehr prämierten

Pastillen - Prendini

hergestellt aus Alraun und Kassiamark. Preis einer Schachtel 60 Heller.

Vorätig in jeder Apotheke.

**Tötet die Fliegen
ehe sie sich vermehren!**

Makulaturpapier, Papierabfälle, Papieremballagen und bedrucktes Zeitungspapier

liefert in Ballen gepresst

— und kauft —

Jos. Krmpotic, Custozaplatz

Großes Lager von Papierservietten